

II-30 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates  
XI.Gesetzgebungsperiode

13.5.1966

21/J

A n f r a g e

der Abgeordneten S t e i n h u b e r , M o s e r , Dipl.-Ing. Dr. Oskar W e i h s und Genossen  
 an den Bundesminister für Unterricht,  
 betreffend Äusserungen des Direktors der Rektoratskanzlei und Lehrbeauftragten der Universität Graz Dr. Fetsch.

-.-.-.-.-

Am 28.2. d.J. stand der an erster Stelle unterzeichnete Anfragesteller neben mehreren anderen Personen am Hauptplatz von Graz bei einem Filmwagen der Sozialistischen Partei Österreichs. Ein vorbeikommender Passant - es handelte sich, wie sich später herausstellte, um den Direktor der Rektoratskanzlei und Lehrbeauftragten der Universität Graz - sagte zu dem Erstunterzeichner dieser Anfrage: "Ihr wollt's, daß am 6. März Österreich eine Diktatur wird und so rot wie dieser Autobus". Die Antwort des Angesprochenen lautete: "Die Sozialistische Partei hat noch nie eine Diktatur errichtet und mit diktatorischen Methoden regiert so wie 1934, wo man aufrichtige Demokraten, die für Recht und Freiheit eingetreten sind, aufhänge". Darauf antwortete Dr. Fetsch - was inzwischen auch in mehreren Zeitungen berichtet wurde - öffentlich und vor mehreren Zeugen: "Noch viel zu wenig wurden damals aufgehängt".

Die unterzeichneten Abgeordneten sind der Meinung, daß eine derart ungeheuerliche, in aller Öffentlichkeit gemachte Äusserung eines Lehrbeauftragten an der Universität Graz und Direktor der Rektoratskanzlei unter keinen Umständen ohne Sanktionen bleiben darf.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Unterricht die nachstehende

A n f r a g e :

- 1.) Ist Ihnen der eingangs geschilderte Vorfall vom 28.2.1966 bekannt?
- 2.) Wenn ja: Welche Maßnahmen haben Sie auf Grund dieses Vorfallen getroffen?
- 3.) Falls bisher keinerlei Maßnahmen getroffen wurden: Sind Sie bereit, den Sachverhalt sofort untersuchen zu lassen und dann die entsprechenden Konsequenzen zu ziehen?

-.-.-.-.-